

BootDock

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> BootDock		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		July 20, 2024	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	BootDock	1
1.1	BootDock - Leitfaden	1
1.2	Die Idee	1
1.3	Rechtliche Informationen	2
1.4	Rechtliche Vermerke	2
1.5	Bedingungen zur Weitergabe von BootDock	3
1.6	Weitergabe auf Magazinmedien	3
1.7	Weitergabe auf PD/Shareware-Disk/CD-Serien	3
1.8	Garantie?? Auf nichts.	3
1.9	Wie man BootDock installiert	4
1.10	Näheres zu dem BootDock-Hauptprogramm	4
1.11	Näheres zu dem Voreinsteller	5
1.12	Die Bildschirmmodus-Karteikarte	5
1.13	Die Zeichensatz-Karteikarte	6
1.14	Die Bootdatei-Karteikarte	6
1.15	Einstellungen zu einzelnen Bootdateien	7
1.16	Die Autoboot-Karteikarte	7
1.17	Die Sonstiges-Karteikarte	8
1.18	Benutzungstips	8
1.19	Wie die Zukunft aussehen könnte	8
1.20	Wie Sie mich erreichen können	9

Chapter 1

BootDock

1.1 BootDock - Leitfaden

Dokumentation zu BootDock V2.0

- | | |
|-------------------|--------------------------------------|
| 1. BootDock | Eine nette Geschichte ... |
| 2. Copyright | Hier werden Sie aufgeklärt ... |
| 3. Disclaimer | Garantie?? Neeee... |
| 4. Installation | Wohin welche Dateien gehören ... |
| 5. Hauptprogramm | Der Umgang mit BootDock ... |
| 6. Konfiguration | Der Umgang mit dem Voreinsteller ... |
| 7. Benutzung/Sinn | Wie Sie BootDock nutzen können ... |
| 8. Zukunft | Ein Blick in ferne Zeiten ... |

1.2 Die Idee

Die spannende BootDock Erzählung

Wie die meisten Erzählungen fängt auch diese typisch an ...

Es war einst vor langer, langer Zeit. Ein guter Freund hatte ein kleines Problem. Sein Rechner – ein aufgemotzter A500 – war mit einer Turbokarte ausgestattet, die über ein spezielles ROM verfügte. Dieses ROM ermöglichte es, beliebige Kickstart-Versionen zu benutzen. Dies führte dazu, daß er mehrere Startup-Sequenzen (für jede Betriebssystemversion eine) benötigte.

Nun setzten wir uns hin, und "bastelten" mit Toolmanager ein Dock, welches es ermöglichte zwischen mehreren Startup-Sequenzen auszuwählen.

Leider war das so "programmierte" Dock sehr unprofessionell und nicht gerade ideal für diesen Zweck.

Tja, es kam also der Tag an dem ich mich hinsetzte und C++ startete. Viel Wasser floß die großen Ströme dieser Erde herab, bis ich ein (halbwegs)

ansehnliches Programm entwickelt hatte, welches auch bald den Rasterstrahl des Bildschirmes meines Freundes erblickte.

Dieses tolle Programm, Sie können es sich denken, ich nannte es: BootDock

1.3 Rechtliche Informationen

Wichtige rechtliche Informationen über BootDock

BootDock ist Copyright (©) 1997 bei Jörg Hälker.

Wenn Sie BootDock regelmäßig benutzen und Ihnen die Idee die in diesem Programm steckt gefällt, dann möchte ich Sie hiermit unbedingt darauf hinweisen, daß Sie sich mit der regelmäßigen Benutzung von BootDock dazu verpflichten, mir einen Shareware-Betrag von 20 DM oder US \$20 zu senden.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch darauf hinweisen, daß ich Schüler bin und deshalb auf Ihre Hilfsbereitschaft angewiesen bin.

Bedenken Sie: Wenn ich BootDock und andere Softwareprojekte weiterentwickeln soll, dann sollten sie mich mit diesem kleinen Beitrag motivieren, denn wenn ich nicht nebenbei jobben muß, werde ich deutlich mehr Zeit zum Programmieren haben.

Senden Sie den Betrag an meine Adresse - Vielen, vielen Dank!

Allgemeine Weitergabe:

BootDock kann bzw. darf weitergegeben werden, es darf oder soll sogar, von jedem kopiert und z.B. Freunden überlassen werden. Dabei dürfen jedoch keine der Bedingungen verletzt werden.

Spezielle Weitergabe:

1. Computermagazine etc.
2. PD/Shareware Serien

Selbstverständlich darf die BootDock-Package unter Berücksichtigung der Bedingungen im AmiNet/Internet oder ähnlichem verbreitet werden!

Selbstredend muß ich wohl nicht erwähnen, daß BootDock in keinerlei kommerzieller Software-Package eingeschlossen werden darf!! (Wenn, dann nur mit meiner ausdrücklichen, schriftlichen Erlaubnis)

In dieser Dokumentation werden Markennamen und Produkte bestimmter Firmen erwähnt, beschrieben etc. Alle diese Güter, Programme, etc. müssen als geschützt angesehen werden - auch wenn dies nicht in direktem Zusammenhang erwähnt wird.

Siehe dazu auch: Rechtliche Vermerke

1.4 Rechtliche Vermerke

Rechtliche Vermerke

- AmigaGuide is Copyright © 1991-93 Commodore-Amiga, Inc.
- Toolmanager is Copyright © 1990-93 Stefan Becker

1.5 Bedingungen zur Weitergabe von BootDock

Folgende Bedingungen sind einzuhalten bei der Weitergabe von BootDock

1. Das Programmpaket muß vollständig weitergegeben werden, d.h. die Dateien BootDock, BootDockMain, Install-BootDock und BootDock.guide müssen alle, eingeschlossen deren Icons, vorhanden sein.
2. Weder die Programmdateien, noch die #?.info Dateien dürfen in irgendeiner Form verändert werden.

1.6 Weitergabe auf Magazinmedien

Die Publizierung von BootDock auf Magazindisketten und CDs

Die Verbreitung von BootDock zusammen mit Amiga-Magazinen ist generell erlaubt. Lesen Sie auch dazu die Bedingungen!

Sollte Ihr Magazin eine Herausgabe von BootDock auf Cover -CD oder -Diskette planen, bitte ich jedoch unbedingt um die vorherige Kontaktaufnahme!

1.7 Weitergabe auf PD/Shareware-Disk/CD-Serien

Betrifft die Verbreitung von BootDock auf PD/Shareware Disketten

BootDock darf grundsätzlich auf PD bzw. Shareware Diskettenb bzw. CDs beliebiger Serien unter Beachtung der Bedingungen publiziert werden. Der Autor muß weder kontaktiert noch informiert werden, es würde ihn jedoch sehr freuen.

1.8 Garantie?? Auf nichts.

**** SIE BENUTZEN BOOTDOCK AUF IHR EIGENES RISIKO ****

ACHTUNG:

OBWOHL DIE GESAMMTE BOOTDOCK-PACKAGE AN SÄMTLICHEN FÜR MICH ERREICHBAREN RECHNERN ZU 100% STABIL LÄUFT, KÖNNEN EVENTUELLE FEHLER *NICHT* AUSGESCHLOSSEN WERDEN! DER AUTOR ÜBERNIMMT FÜR KEINES DER BOOTDOCK-PROGRAMME (VOREINSTELLER (BOOTDOCK), HAUPTPROGRAMM (BOOTDOCKMAIN), INSTALL-BOOTDOCK UND BOOTDOCK.GUIDE) ETWAILIGE VERPFLICHTUNGEN WAS FEHLER, PROBLEME, DATENVERLUSTE, SCHÄDEN *JEDLICHER* ART, DURCH BOOTDOCK AUSGELÖBT ODER VERURSACHT, BETRIFFT!! DER AUTOR HAFTET FÜR KEINES DER OBEN GENANNTEN PROBLEME ODER ÄHNLICHES.

THERE IS NO WARRANTY FOR THE PROGRAM, TO THE EXTENT PERMITTED BY

APPLICABLE LAW. EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDER AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE PROGRAM "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE PROGRAM IS WITH YOU. SHOULD THE PROGRAM PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY REDISTRIBUTE THE PROGRAM AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE PROGRAM (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE PROGRAM TO OPERATE WITH ANY OTHER PROGRAMS), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

1.9 Wie man BootDock installiert

Zu diesem Kapitel gibt es eigentlich nicht viel zu sagen.

Die BootDock-Package sollte nur mit Hilfe des dafür vorgesehenen Installer-Scriptes installiert werden. Das Script räumt ihnen auch die Möglichkeit ein, BootDock wieder sauber von Ihrer Festplatte zu entfernen.

Sie finden es im BootDock-Installationsverzeichnis. Es trägt den Namen Install-BootDock.

1.10 Näheres zu dem BootDock-Hauptprogramm

Wie bedient man das Ding den nun?

Nach einem Neustart beginnt Ihr Computer mit dem Startvorgang (booten). Ihr Amiga informiert sich in der Datei "Startup-Sequence" darüber, was während dieses Vorganges zu tun ist.

Nach der Installation von BootDock weist die "Startup-Sequence" Ihren Amiga dazu an BootDock zu starten.

BootDock öffnet sein Auswahlfenster nur dann, wenn die Funktion "Mausknopf vor dem Start prüfen" deaktiviert ist.

Sie finden diese Funktion im Kapitel "Sonstiges" beim BootDock-Voreinsteller.

Sollten Sie diese Funktion aktiviert haben, müssen Sie eine beliebige Taste Ihrer Maus drücken um das Auswahlfenster zu öffnen.

Wenn sie bei aktivierter Funktion "Mausknopf vor dem Start prüfen" keinen Knopf drücken, führt BootDock die Bootdatei aus, die im Feld "Autobootdatei" im Kapitel "Autobooten" (Voreinsteller) angezeigt wird. Ihr Amiga verhält sich dann als ob BootDock nicht installiert wäre.

Im wesentlichen besteht das BootDock-Hauptprogramm aus drei Teilen:
(Ja, Ihr Literatur Proffs, es ist ein DREISCHRITT :^))

1. Der Bootdateiliste "Bootmöglichkeiten"
2. Der Statuszeile "Infos"
3. Dem Begrüßungsfenster "Bonbon"

In der Bootdateiliste "Bootmöglichkeiten" können Sie sich einen Eintrag auswählen, indem sie ihn mit einem einfachen Klick markieren. Der zu diesem Eintrag gehörende Infotext wird dann in der Statuszeile "Infos" ausgegeben. Wenn sie auf einen Eintrag doppelt klicken, wird die entsprechende Bootdatei ausgeführt und BootDock beendet.

Würden Sie also auf einen Eintrag "Workbench" klicken, würde BootDock beendet und die Workbench gestartet.

In dem Begrüßungsfenster "Bonbon" sollte immer ein netter Begrüßungsspruch angezeigt werden.

1.11 Näheres zu dem Voreinsteller

Wie konfiguriert man das vermameldeite Ding denn nun?

Der Voreinsteller besteht im Wesentlichen aus einer einzigen Komponente:
Dem Karteikasten. (Sie sehen: Es ist alles ganz einfach!?)

Der linke Teil des Karteikastens enthält eine Auswahlliste, mit deren Hilfe Sie die zu bearbeitende Karteikarte bzw. Kapitel auswählen können.

Nach dem Start des Voreinstellers ist dort die Karte "Programminfos" ausgewählt. Diese Karte klärt Sie über die Programmversion und den Entwickler von BootDock auf (Tja, Werbung muß sein).

Die entsprechende Karteikarte wird in dem "eingeritzten" Rahmen neben der Auswahlliste dargestellt.

Es gibt augenblicklich folgende Karteikarten:

- Bildschirmmodus
- Zeichensatz
- Bootdateien
- Autobooten
- Sonstiges

Wählen Sie in der Liste einfach die Karteikarte aus, deren Einstellungen Sie verändern möchten. Die entsprechende Karteikarte wird dann in dem "eingeritzten" Rahmen neben der Auswahlliste dargestellt.

1.12 Die Bildschirmmodus-Karteikarte

Die Karteikarte "Bildschirmmodus" ermöglicht es Ihnen festzulegen, mit welchem Bildschirmmodus Sie BootDock betreiben möchten.

Das Textausgabefeld "Bildschirmmodus" informiert sie über den aktuell eingestellten Bildschirmmodus.

Mit dem kleinen Schalter rechts neben dem Feld "Bildschirmmodus" können Sie einen ASL-Bildschirmmodus-Requester öffnen, der es Ihnen ermöglicht den Bildschirmmodus zu verändern.

Das Texteingabefeld "Bildschirmtreiber" ermöglicht Ihnen die Angabe des Bildschirmtreibers. Wenn Sie bei "Bildschirmmodus" zum Beispiel DBLPAL:HiRes gewählt haben müssen Sie hier als Bildschirmtreiber DblPAL angeben. Der Treiber muß sich nicht im Verzeichnis "SYS:Devs/Monitors" befinden. Er sollte aber.

Wenn Sie einen PAL-Bildschirmmodus (z.B. PAL:HiRes) verwenden, müssen Sie keinen Treiber angeben.

Mit dem kleinen Schalter rechts neben dem Feld "Bildschirmtreiber" können Sie einen ASL-Datei-Requester öffnen, der es Ihnen ermöglicht die Treiberdatei komfortabel auszuwählen.

1.13 Die Zeichensatz-Karteikarte

Die Karteikarte "Zeichensatz" ermöglicht es Ihnen festzulegen, welche Schriftart das BootDock-Hauptprogramm für seine graphischen Objekte verwenden soll.

Das Textausgabefeld "Schriftart" informiert Sie über die augenblicklich eingestellten Werte.

Mit dem kleinen Schalter rechts neben dem Feld "Schriftart" können Sie einen ASL-Zeichensatz-Requester öffnen, der es Ihnen ermöglicht die angezeigten Werte komfortabel zu verändern.

1.14 Die Bootdatei-Karteikarte

Die Karteikarte "Bootdateien" ermöglicht es Ihnen festzulegen, welche Bootdateien das Hauptprogramm Ihnen zum Auswählen anzeigen soll.

Links befindet sich eine Liste der vorhandenen Bootdateien.

Auf diese Liste können Sie verschiedene Funktionen ausführen. Diese Funktionen werden durch die fünf Schalter neben der Liste repräsentiert.

Der Schalter "Neu" fügt eine neue Bootdatei zu der Liste hinzu. In dem sich automatisch öffnenden Bootdatei-Requester können Sie diverse Einstellungen bezüglich der einzelnen Bootdatei tätigen.

Der Schalter "Löschen" entfernt die in der Liste ausgewählte Bootdatei unwiederruflich. Es gibt keine Sicherheits-Abfrage.

Der Schalter "Ändern" öffnet den Bootdatei-Requester. Sie haben dann die Möglichkeit die Einstellungen der ausgewählten Bootdatei zu ändern.

Mit den Schaltern "Hoch" bzw. "Runter" können Sie die ausgewählte Bootdatei in der Liste hoch- bzw. runter- schieben.

1.15 Einstellungen zu einzelnen Bootdateien

In dem Texteingabefeld "Bezeichnung" können Sie einen Namen bzw. Titel für die Bootdatei festlegen.

Diese Bezeichnung wird später in der Auswahlliste "Bootdateien" des Hauptprogramms angezeigt.

In das Texteingabefeld "Dateiname" sollten sie den Dateipfad der AmigaDOS-Script-Datei eingeben. Diese wird ausgeführt, wenn sie in Hauptprogramm auf den entsprechenden Eintrag in der Liste "Bootdateien" doppelt klicken. Diese Scriptdatei können Sie mit einem ASL-Dateirequester auswählen, wenn Sie auf das kleine Dateiwahlfeld rechts neben dem Texteingabefeld klicken.

Im Feld "Infotext" können Sie eine kurze Information bezüglich der Bootdatei eingeben. Der Infotext wird später in dem Textausgabefeld "Infos" des Hauptprogramms angezeigt. Dazu müssen Sie die dazugehörige Bootdatei in der Liste "Bootdateien" auswählen.

Wenn sie in das Feld "Auf IPrefs warten" ein Häkchen machen, wird BootDock angewiesen auf das AmigaDOS Programm IPrefs zu warten. Dies führt dazu, daß BootDock erst kurz vor dem Start der Workbench (oder eines anderen Programmes) seinen Bildschirm schließt. Dadurch werden lästige Flimmereffekte bei nicht PAL-Monitoren vermieden.

IPrefs wird in der standart Startup-Sequence automatisch gestartet. Bei ihrer Workbench-Bootdatei können sie dieses Feld getrost aktivieren.

Haben Sie im Feld "Bildschirmmodus" im Kapitel "Bildschirmmodus" einen PAL:Irgendetwas - Modus gewählt und wenn Ihre Workbench auch auf dem PAL:Irgendetwas - Modus läuft, ist das Anhacken dieser Option sinnlos.

1.16 Die Autoboot-Karteikarte

Die Karteikarte "Autobooten" ermöglicht es Ihnen festzulegen, ob und wenn von welcher Datei, nach wievielen Sekunden automatisch gebootet werden soll.

(Nach diesem Satz würde mein Deutsch-Lehrer aus dem Fenster springen!!)

In dem Textausgabefeld "Autobootdatei" wird die augenblicklich verwendete Bootdatei für automatisches Booten angezeigt.

Diese Datei wird auch verwendet, wenn Sie die Option "Mausknopf vor dem Start prüfen" im Kapitel "Sonstiges" aktivieren.

Wenn Sie in das Feld "Automatisch booten" ein Häkchen machen bedeutet das, daß BootDock nach einer gewissen Zeitspanne automatisch bootet.

Nach wievielen Sekunden dies passieren soll, können sie in dem Texteingabefeld "Wartezeit" festlegen.

1.17 Die Sonstiges-Karteikarte

Auf der Karteikarte "Sonstiges" können diverse kleinere Einstellungen getroffen werden.

(Sie wissen Ja: Eine kleinere Einstellung ist kleiner als eine kleine Einstellung ← !)

Ist das Feld "Border ausblenden" aktiviert (mit Häkchen), werden die nicht sichtbaren Bildschirmbereiche statt grau, schwarz gezeichnet (Sieht etwas besser aus, ggf. ausprobieren).

Falls sie sich entscheiden in das Feld "Mausknopf vor dem Start prüfen" ein Häkchen zu machen, komme ich persönlich und schmeiße Ihren Amiga aus dem Fenster. Bei aktivierter Funktion verhält sich Ihr Amiga als ob BootDock nicht installiert wäre. Es wird sie dann nur begrüßen, wenn sie eine der Maustasten gedrückt halten.

1.18 Benutzungstips

Einige Tips zur Benutzung von BootDock

BootDock ist ein Programm mit vielen Gesichtern. Sie können es benutzen um damit Kaffee zu kochen oder Radio zu hören. Sie können sich aber auch einfach mit BootDock unterhalten.

Haha, Nun aber im Ernst. Ich persönlich verwalte mit BootDock im Augenblick drei Bootdateien. Die erste startet die Workbench, die zweite meine C++ Entwicklungsumgebung (Ja! Auch BootDock ist in C++ programmiert). Und die dritte startet eine speicherschonende AmigaDOS-Umgebung.

Ein Freund von mir nutzt BootDock, um damit verschiedene Betriebssysteme und Emulatoren zu verwalten.

Ich habe auch schon von Fällen gehört, wo Leute BootDock genutzt haben um Speicher zu sparen. So, daß sie von BootDock aus Spiele, Textverarbeitungen etc. gestartet haben.

Sie sehen es ergeben sich viele Anwendungsmöglichkeiten für BootDock...

1.19 Wie die Zukunft aussehen könnte

Wie wird BootDock in der Zukunft aussehen?

Hähä, dies ist ein finsternes Kapitel wo viel gemunkelt wird. Doch eines kann ich Ihnen ganz sicher verraten. Ich werde BootDock auf jeden Fall weiterentwickeln.

Doch nun ein paar Fakten betreffend der Zukunft:
(die hoffentlich nicht mehr so weit ist)

- Frei definierbare Tastenkürzel
- Ausgabe der Hardwaredaten
- Ausgabe der Uhrzeit
- Zeit u. Datumsabhängiger Begrüßungsspruch
- Bestätigungstöne
- Hintergrundmusik
- Grafiken anzeigen während des Booten
- optionaler Passwortschutz
- Startupcodegenerator (!?)

... Sie sehen, es gibt noch einiges zu tun.

PS: Sollten Sie den einen oder den anderen Tip haben, schreiben Sie mir doch einfach einen netten kleinen Brief.

1.20 Wie Sie mich erreichen können

Hallo, hier! Hier bin ich!!

Wie Sie mit mir kommunizieren können? Ganz einfach. Lassen Sie sich von Spock Subraumleitung Nummer \$41F5TTB12DT5BVFZ54BDZK1F4 geben, unter der ich dann erreichbar sein sollte ...

Schade, so einfach ist's nu nicht, Sie können mich nur schriftlich erreichen. Und zwar so: (Jetzt aber im Ernst!) Schreiben Sie an:

Jörg Hälker
Herbeckerweg 30
58093 Hagen
Deutschland

Wenn Sie eher ein Freund der digitalen Post sind, können Sie mir auch eine EMail schicken. Die Adresse lautet:

bootdock@anita.prima.de

Die aktuelle Version von BootDock werden Sie immer im AmiNet finden. Falls Sie auf die NEUSTE Version von BootDock scharfsein sollten, versuchen sie es im Internet einmal unter:

<http://www.prima.de/anita/bootdock>

Ich freue mich darauf von Ihnen zu hören ...
